



PIESBERG



Vorwort

Willkommen im Kultur- und Landschaftspark Piesberg!

Aus fast 200 m Höhe von Osnabrücks höchstem Aussichtspunkt den Blick über die Hasestadt und den Naturpark TERRA.vita schweifen lassen: Auch das macht den Piesberg zu einen attraktiven Ausflugsziel.

Der Piesberg hat aber mehr zu bieten: Ob Tango- tanz oder Kleinkunst im Piesberger Gesellschafts- haus, die Begehung des alten 300 m langen Hasestollens aus der Zeit des Kohleabbaus, der Besuch des überregional beachteten Museums In- dustriekultur im historischen Haseschachtgebäude oder des „Arboretums“ mit seinem 42 m hohen Mammutbaum. Rund um Osnabrücks ältesten

Bahnhof haben die Osnabrücker Dampflokkreunde im Laufe der Jahre eine beeindruckende Wagen- und Lokomotivensammlung zusammengestellt. Seit 2010 verkehrt auch eine Feldbahn von April bis Oktober entlang des Piesbergs, ein Erlebnis insbesondere für Kinder. Eine besondere Heraus- forderung stellen die rund 300 Stufen des „Süd- stiegs“ dar, die der Besucher hinaufsteigen muss, wenn er auf die Felsrippe des Piesbergs gelangen will. Dort drehen sich vier bis zu 150 m hohe Windkraftanlagen, die rechnerisch 3.900 Haus- halte ganzjährig mit Strom versorgen können.

Ende 2011 wurde die Felsrippe durch eine wei- tere Attraktion bereichert: ein Aussichtsturm, der einen Blick auf die Stadt Osnabrück, den Teutoburger Wald, das Wiehengebirge und das Kernkraftwerk Lingen in 52 km Entfernung ermöglicht. Außerdem können die Besucher von hier dem Betrieb in einem der größten aktiven Quarzitsteinbrüche Mitteleuropas mit seinen bis zu 90 m steilen Wänden zusehen.

Diese Broschüre soll Lust auf einen Besuch des Piesberges wecken. Ich bin sicher, dass die vor- liegenden Informationen Sie dazu motivieren können.

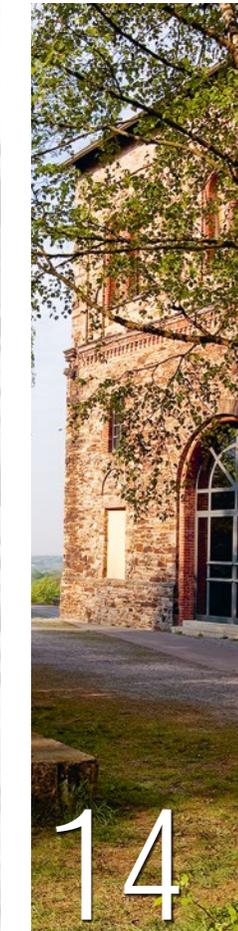
Der Oberbürgermeister

Wolfgang Griesert



Inhalt

Blick in die Erdgeschichte	7
Direkt vor unserer Haustür	
Erneuerbare Energien	10
Windkraft und Deponiegas	
Bergbau am Piesberg	12
Der Steinkohlebergbau	
Industriekultur zum Anfassen	14
Feuermaschinen und Grubenhunde	
Im Festsaal und auf Kränen	15
Kulturzentrum Piesberger Gesellschaftshaus	
Volldampf für Donnerbüchsen	16
Osnabrücker Dampflokkreunde	
Kleine Eisenbahnen mit Charme ..	17
Feldbahnbetrieb am Piesberg	
Freizeitangebote	18
Für Groß und Klein	
Wissen wo, wann, was	23
Alle Kontaktdaten im Überblick	
Anreise	24
Zum Kultur- und Landschaftspark	





Blick in den canyonartigen
Steinbruch 2012



Rundwanderweg

Der Rundwanderweg von etwa acht Kilometern Länge führt durch ein abwechslungsreiches Areal. Drei Aussichtsplattformen entlang des Weges, ein Waldpfad sowie der Südstieg zum höchsten Punkt des Piesbergs und Osnabrücks (200 m ü. NN) erlauben spannende Ein- und Ausblicke:

Südstieg

Der Südstieg bietet die Möglichkeit, die Felsrippe als höchsten Punkt des Berges von Süden her auf einem neuen spannenden Weg zu erreichen. Entlang der Strecke geben Erlebnisstationen Auskunft über den aktiven Steinabbaubetrieb und die ehemalige Mülldeponie. Der Weg führt über eine neue Brücke zum längsten Aufstieg Osnabrücks, der „Erdzeitalter-Treppe“. Oben angekommen kann der herrliche Ausblick auf Osnabrück und Umgebung genossen werden. Auf der Felsrippe können 300 Millionen Jahre alte versteinerte Farne und Pflanzen gefunden werden.

Waldpfad

Der Waldpfad wurde naturnah gestaltet und bietet somit interessante Einblicke in die Landschaft des Piesbergs als Naturraum. Der Pfad beginnt oberhalb der Bushaltestelle „Industriemuseum“. Hier kann man gleich in die Natur eintauchen. Nach einem kleinen Anstieg geht es auf einem Kamm oberhalb der Lechtinger Straße durch einen Birkenwald. Im weiteren Verlauf wird der Wald stetig dichter und vielfältiger bis der Felsaufstieg erreicht wird. Gute Schuhe sind dabei empfehlenswert. Am Ende des Waldpfades kann die Ruine des „Stüveschachtes“ betrachtet werden. Hier führt der Waldpfad wieder zum Rundwanderweg.

Aussichtsplattform Nordblick

Eine spektakuläre Plattform steht am Nordrand des Steinbruchs in der Nähe des Stüveschachtes. Bei gutem Wetter hat man von diesem ruhigen Aussichtspunkt aus einen herrlichen Blick über den nördlichen Teil des Osnabrücker Landes.

Aussichtsplattform Steinbruch

Eine weitere Aussichtsplattform steht am Ostrand des Steinbruchs in der Nähe der Wasserhochbehälter der Stadtwerke Osnabrück. Von dieser Aussichtsplattform kann man den aktiven Steinbruch direkt unter seinen Füßen ausgezeichnet beobachten und erleben.

Aussichtsturm Felsrippe

Der Aussichtsturm ermöglicht aus fast 200 Metern einen kompletten Rundumblick auf das umliegende Land und den Steinbruch. Gleichzeitig können dort auf einer vier mal sieben Meter großen Plattform 30 bis 40 Menschen Platz finden, um gemeinsam die Sicht zu genießen. Bei klarer Sicht reicht der Blick weit in die Osnabrücker Landschaft. Zusätzlich gibt es telefonisch abrufbare Informationen zur Erdgeschichte im Natur- und Geopark TERRA.vita zu entdecken. Telefon 0541/501 80 80, Stationsnummern 13, 14.



Die Ruine des Stüveschachtes



300 Stufen bis zur Spitze des Piesberges

Einkehrmöglichkeiten



Café im Piesberger Gesellschaftshaus
Glückaufstraße 1 | 49090 Osnabrück
Telefon 0541 / 120 88 88

Öffnungszeiten So. 14–18 Uhr



Zur alten Eversburg
Die Eversburg 43 | 49090 Osnabrück
Telefon 0541 / 124 127

Öffnungszeiten
Mo. und Di. Ruhetag
April–September
Mi.–Fr. ab 15 Uhr, Sa. und So. ab 11 Uhr
Oktober–März:
Mi.–Fr. ab 16 Uhr, So. ab 11 Uhr



Cafeteria im Museum Industriekultur
Fürstenauer Weg 171 | 49090 Osnabrück
0541 / 912 78 45 | industriekultur-museums.de

Öffnungszeiten
Mi.–So. 10–18 Uhr

Windkraft – Energie mit Zukunft

Hoch über der Stadt und nicht zu übersehen sind die neuen Windkraftanlagen auf dem Piesberg: Schon seit 1990 wird die Kraft des Windes auf dem Piesberg zur Stromerzeugung für Osnabrücker Haushalte genutzt. Erzielte die erste Anlage noch eine Nennleistung von 300 kW, so erreichen die seit 2010 in Betrieb befindlichen neuen Anlagen bereits jeweils 2.000 kW.

Zahlen und Fakten

Ertrag	13.700.000 kWh / Jahr
≙ Stromverbrauch	3.900 Haushalte / Jahr
≙ CO ₂ -Vermeidung	ca. 10.000 t / Jahr*
≙ CO ₂ -Ausstoß	4.300 Kfz / Jahr

Das Museum Industriekultur und die Stadtwerke Osnabrück bieten interessierten Besuchern und Gruppen die Möglichkeit, die drei neuen Anlagen bei einer Führung zu besichtigen. Fachkundig wird alles rund um die Windenergie erklärt. Die Gesamthöhe der Anlagen beträgt 149 Meter, die Rotorblätter sind 41 Meter lang. Ein Bus bringt die Besucher auf die Felsrippe. Hier erfahren Sie interessante Details zum Bau der Anlagen und erleben direkt unter dem Rotor die beeindruckende Kraft des Windes.

*Quelle: Umweltbundesamt (UBA), Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger



Erneuerbare Energien

Deponiegas – Alternative Energie aus Müll

Der stillgelegte Steinbruch im „Südfeld“ wurde von 1976 bis 2005 als Osnabrücker Zentraldeponie genutzt. Nun wird aus dem Müll ein Lieferant für Energie, denn aus den organischen Müllbestandteilen ist im Laufe der Zeit das sogenannte Deponiegas (Methan) entstanden.

Das Deponiegas wird seit 1989 für die Stromerzeugung genutzt und ist in der Lage, den Strombedarf von 1.600 Haushalten

in Osnabrück zu decken. Die dabei entstehende Abwärme vorsorgt das Wohngebiet „Auf der Hegge“ und das Dienstleistungs- und Gewerbegebiet „An der Netter Heide“ (ehemalige Winkelhauserkaserne). Die Nutzung des Deponiegases ist voraussichtlich bis 2030 möglich. Durch die Deponiegasabsaugung und die Abdichtung der Deponieoberfläche mit Kunststoffbahnen ist ein maximaler Umwelt- und Klimaschutz erreicht. Im Nord-Ostbereich der ehemaligen Deponie wird eine moderne Grünabfallkompostierungsanlage errichtet.

Zahlen und Fakten

Deponielaufzeit	1976 – 2005
Größe	29 Hektar
Volumen	6.000.000 m ³
Maximale Länge	1100 Meter
Maximale Breite	350 Meter
Maximale Füllhöhe	70 Meter



Rekultivierte Zentraldeponie und der aktive Steinbruch 2012



Kompostierungsanlage 2014

Bergbau am Piesberg

Der Steinkohlebergbau

Im frühen 18. Jahrhundert wurden im Piesberg die ersten Stollen zur Kohleförderung angelegt. Die Förderung der wertvollen Anthrazitkohle hatte bis zur Einstellung des Kohlebergbaus 1898 eine große wirtschaftliche Bedeutung für die Stadt Osnabrück.

Die Nachfrage stieg kontinuierlich. Ab 1768 wurden die Stubenheizungen mit Steinkohle befeuert. 1850 folgte der Bau der Lechtinger Kaue. Die herrschaftliche Architektur dieses Gebäudes repräsentierte den wirtschaftlichen Aufschwung der Zeche. Einige Jahre später erfolgten weitere bauliche Maßnahmen wie der Bau der

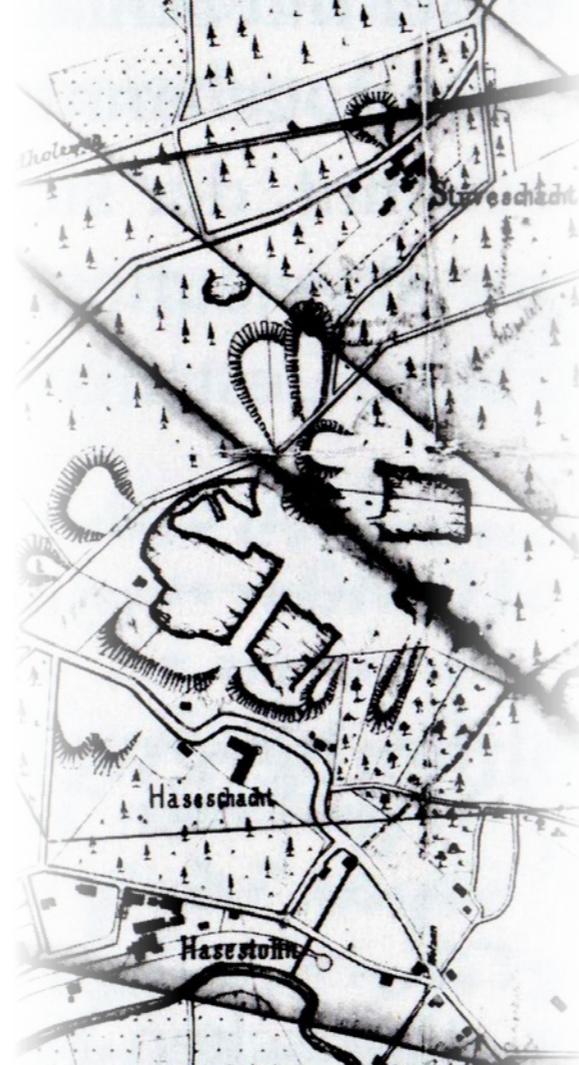
Zweigbahn, des Hasestollens und des Piesberger Gesellschaftshauses.

Wegen massiver Wassereinbrüche musste die Zeche 1898 stillgelegt werden. Ein Teil der Bergarbeiter konnte im stark expandierenden und bis heute andauernden Gesteinsabbau (Karbonquarzit) weiterbeschäftigt werden.

1947 wurde die Steinkohlegewinnung kurzfristig wieder aufgenommen, um die Bevölkerung in der Notzeit nach dem Zweiten Weltkrieg mit Heizmaterial zu versorgen.



Füllort Haseschacht, um 1894



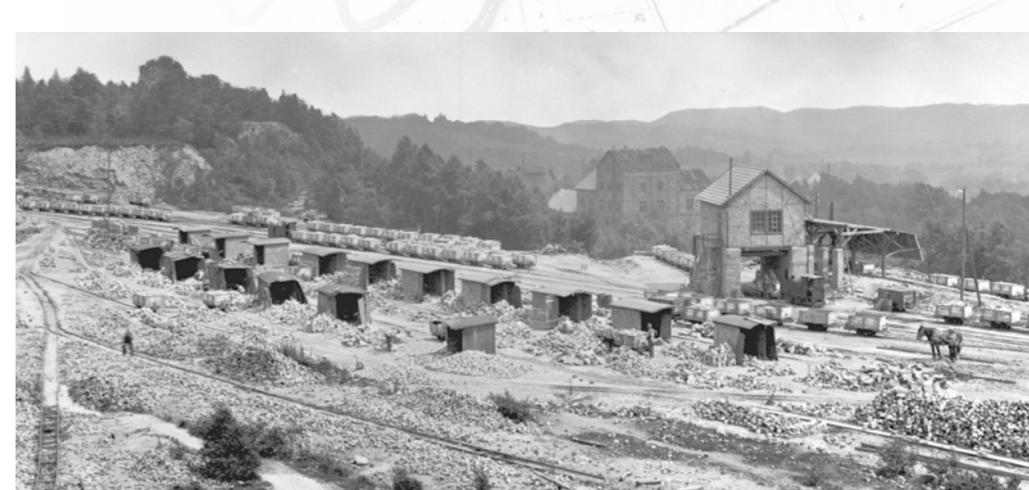
Der Steinbruchbetrieb

Nach der Schließung der Kohlezeche im Jahr 1898 wurde der Steinbruch weiter ausgebaut. Er galt lange Zeit als größter Hartsteinbruch in Mitteleuropa. In ihm werden rund 300 Millionen Jahre alte Sandsteine (sogenannter Karbonquarzit) aus der Oberkarbonzeit abgebaut.

Der Fels wurde gesprengt, über die sogenannten Bremsberge befördert und in Brecheranlagen weiterverarbeitet. Anschließend kam das Gestein im Wege- und Straßenbau sowie im Wasserbau zum Einsatz. Der zunächst mit Pferdefuhrwerken erfolgte mühsame Transport wurde in späteren Jahren durch den Einsatz von Benzollokomotiven erleichtert.

Heute wird der Sandstein mittels moderner Sprengtechnik abgebaut und dann mit Schwerkraftwagen zur Aufbereitungs- und Klassierungsanlage der CEMEX transportiert. Neben dem extrem harten Sandstein treten auch Kohleflöze und zum Teil fossilreiche Tonsteine auf.

Das gesamte Betriebsgelände umfasst rund 100 Hektar, davon beträgt die Abbaufäche ungefähr 55 Hektar. Die Abbaumenge beträgt jährlich etwa 2 Millionen Tonnen. Die zum Abbau genehmigten Gesteinsvorkommen werden etwa bis ins Jahr 2030 reichen.



Schmalspurgleise der Steinindustrie 1930



Karbonquarzitabbau 1904



Industriekultur zum Anfassen

Feuermaschinen und Grubenhunde

Die Steinkohlenzeche Piesberg, wo vor mehr als hundert Jahren der „Schwarze Diamant“ gefördert wurde, präsentiert sich heute als Kulturort. Das Museum Industriekultur Osnabrück zeigt anschaulich, wie die Industrialisierung die Arbeits- und Lebenswelt der Menschen grundlegend verändert hat.

Besucher erleben bewegte Geschichte anhand historischer Dampfmaschinen, die selbstverständlich in Betrieb gezeigt werden. Mit ihren mächtigen Transmissionsriemen treiben sie Maschinen an. Eine einzigartige Fossilienammlung nimmt Sie mit in die Zeit der Entstehung der Steinkohle. Mit dem gläsernen Fahrstuhl geht es 30 m tief hinunter in den Piesberg und ein historischer Bergwerkstollen führt „unter Tage“ bis in das frühere Magazingebäude. Wechselnde Sonderausstellungen zu unterschiedlichen Themen der Industriegeschichte ergänzen die Dauerausstellung und jedes Jahr im Mai lockt der „Historische Handwerkermarkt“ viele Besucher an den Piesberg.

Auch rund um das Museum gibt es einige Attraktionen. Thematisch unterschiedliche Führungen geben dem Besucher einen Einblick in den einzigartigen canyonartigen Steinbruch mit seinen europaweit einmaligen geologischen Besonderheiten.

Ob Schachthalle, Dampfmaschinen, Maschinensaal oder Stollen, das industrielle Ambiente und die beeindruckende Landschaft begeistern die Besucher.



Museum für Industriekultur Osnabrück

0541 / 91278 45 | www.industriekultur-museumos.de

Mittwoch bis Sonntag 10:00 bis 18:00 Uhr



Im Festsaal und auf Kränen

Kulturzentrum Piesberger Gesellschaftshaus

Stollen, alte Dampfzüge, verborgene Winkel – in solch einer Umgebung erlebt die Phantasie Höhenflüge. So sind die Kulturplaner des Piesberger Gesellschaftshauses zu Spezialisten für Außeninszenierungen geworden.

Gemeinsam mit der Regisseurin Sigrig Graf schicken sie die Besucher beim Piesberger FreiLAUFtheater ins Gelände. Orte erscheinen mit Theater, Musik und anderen Ausdrucksformen der Kunst in einem neuen Licht und erhalten so eine neue Bedeutung.

Am ersten Sonntag im September findet jährlich abwechselnd mit dem Dampflokfest das „bergfest am piesberg“ statt. Mehr als 10.000 Besucher genießen ein Kulturfest mit Attraktionen an ungewöhnlichen Orten.

Für Kinder schafft das Musiktheater Lupe insbesondere beim Osnabrücker Kindertheaterfest „KUCK MAL!“ überraschende Inszenierungen. „Rettet die Schneckenfabrik!“ lautete z.B. die Parole im Alten Steinbrecher, wo schlaue Kinder gemeinsam mit den Erfahrungen alter Menschen eine Lakritzfabrik vor dem Verfall bewahren konnten.

Viele Veranstaltungen werden eigens für den historischen Saal konzipiert. Andere, wie die Tangokonzerte, passen aufgrund des besonderen Ambientes ideal hier her. Amateuren wird Raum zum Experi-

mentieren gegeben und auch berühmte Profis wie das Quartett Quadro Nuevo, das tags zuvor in New York in der Carnegie Hall aufgetreten war, finden den Weg zum Piesberger Gesellschaftshaus.

Das im Jahre 1896 erbaute Piesberger Gesellschaftshaus zählt zu den eindrucksvollsten Saalbauten des 19. Jahrhunderts. Heute wird das Haus mit vielfältigen kulturellen Aktivitäten belebt und der Saal gern für private Feiern gewählt.



Piesberger Gesellschaftshaus

0541 / 120 88 88 | www.piesberger-gesellschaftshaus.de

täglich zu Kursen und Veranstaltungen geöffnet
Bürozeiten: Di., Do. und Fr. 16 – 19 Uhr



Volldampf für Donnerbüchsen

Die Osnabrücker Dampflokkfreunde

Die Osnabrücker Dampflokkfreunde haben ihr Domizil auf dem Zechenbahnhof Piesberg. Gebaut wurde der Bahnhof 1857 zum Versand der Anthrazit-Kohle des Bergwerks Piesberg. Umfangreiche Gleisanlagen wurden dafür erstellt. Schon damals wurden hier Karbonquarzitsteine verladen.

Eisenbahninteressierte kommen hier zusammen, um gemeinsam historische Fahrzeuge und Waggons sowie Bahnanlagen zu restaurieren und zu warten.



Der Museumszug besteht aus historischen Plattformwagen der 2., 3. und 4. Klasse, den so genannten „Donnerbüchsen“ aus den Jahren 1927 bis 1930. Eine besondere Rarität stellt der Wendezug-Befehlswagen, Baujahr 1927, dar. In einem der Wagen sorgt ein „rollendes Café“ für das leibliche Wohl der Gäste.

Zugpferd ist die historische Stangendiesellokomotive V 65 001, gebaut 1956. Diese Rarität ist die erstgebaute und einzige betriebsfähige Lok der Baureihe V 65 der ehemaligen Deutschen Bundesbahn.

Mit diesem historischen Zug wird im Rahmen von zahlreichen Sonder- sowie Charterfahrten in und auch außerhalb von Osnabrück die Faszination Eisenbahnhistorie vermittelt.

Aktuelles Projekt des Vereins ist die Restaurierung und Wiederinbetriebnahme der Osnabrücker Dampflokk 41 052, Baujahr 1939. Um Unterstellmöglichkeiten für die historischen Fahrzeuge zu erhalten und Arbeitsflächen zu schaffen, wird das Gebäude „Alter Steinbrecher“ restauriert.

Highlight des Programms ist das alle zwei Jahre am ersten Septembersonntag stattfindende Dampflokkfest „Osnabrück unter Dampf“. Lokwechsel, Rangieren, Beladen mit Wasser und Kohle – hier ist jede Menge Aktion rund um die Dampflokk zu erleben.

Kleine Eisenbahnen mit Charme

Feldbahnbetrieb am Piesberg

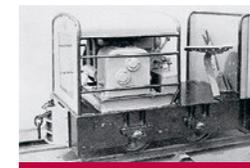
Die Geschichte der Feldbahnen beginnt 1870 als ein eigenes Gleis- und Fahrzeugsystem für große landwirtschaftliche Güter und andere industrielle Betriebe entwickelt wurde. Feldbahnen stellten ein Transportmittel dar mit dem Massengüter schnell und mit geringem personellen Aufwand transportiert werden konnten.

In der Region Osnabrück waren über 100 dieser Bahnen im Einsatz. Der Steinbruch im Piesberg besaß in seiner Blütezeit ein Feldbahngleisnetz von über 100 km Länge auf dem bis zu 15 Lokomotiven und über 1000 Wagen gleichzeitig eingesetzt waren.

Ende der 1950er Jahre verdrängten Lastwagen langsam die Feldbahnen.

Die Feldbahner restaurieren seit einigen Jahrzehnten ausgediente Feldbahnfahrzeuge. Mittlerweile umfasst die Sammlung über 25 Lokomotiven und fast 100 Loren und Wagen. Ein Teil dieser Fahrzeuge wird auf einer museumseigenen fast 2 km langen Gleisstrecke im Betrieb gezeigt. Besucher haben die Möglichkeit jeden 2. Sonntag auf den historischen Zügen mitzufahren.

Künftig sollen zeitgenössische Werkzeuge, Fotodokumentationen und weiterführende Informationen präsentiert werden.



Museum für feldspurige Industriebahnen
Osnabrück-Piesberg e.V.

0171 / 2683152 | www.feldspur.de



Freizeitangebote für Kinder

Museum Industriekultur

Die Kinder können aus dem vielfältigen und kreativen Angebot ihr Wunschprogramm zusammenstellen. Von Erlebnis- und Wildnisführungen mit und ohne GPS-Gerät, Audio-Guide Touren bis hin zu einer großen Auswahl an Mitmachangeboten für Kindergruppen: Wie entsteht Wind?, Stromwerkstatt, Druck und Papier, kleine Brötchen backen, Zinn gießen, Filzen und mehr.

Das Museum Industriekultur ist der richtige Ort für Familien, Schulklassen oder Kindergeburtstage und bietet allen einen spannenden Museumsbesuch.



Museum Industriekultur

05 41 - 912 78 45
www.industriekultur-museumos.de



Im Hasestollen

Fossilien-Expedition „Abenteuer Piesberg“

Jeden Sonntag von 14 bis 18 Uhr und anderen Tagen nach Absprache werden im Piesberger Gesellschaftshaus Rucksäcke ausgegeben, um das „Abenteuer Piesberg“ zu erleben: Hammer, Handschuhe und Schutzbrille sind darin enthalten sowie eine Abenteuer-Karte, die den Weg weist. Pflanzen, Tiere und 300 Millionen Jahre alte Fossilien sind auf der Felsrippe beim Aussichtsturm zu entdecken.

Theater und Zirkus

Kinder sind eingeladen, aktiv mitzumachen. Die kreative Theaterwerkstatt, der Kinderzirkus „Le Cirque du Mont“ und Musical-Workshops mit dem Musiktheater Lupe zählen zu den Angeboten.

Traumfaden und Naschwald

Der Piesberger Traumfaden ist ein Spazierweg mit Guckkästen zum Lesen, Schauen und Hören. An sieben Stationen rahmen schwarze Guckkästen einen Ausschnitt der Landschaft und zeigen so Verstecktes und Rätselhaftes.

Jeden Sonntag von 14.00–18.00 Uhr können Familien im Naschwald dem „Gespräch der Insekten“ lauschen und eigene Texte dazu kreieren.

Piesberger Gesellschaftshaus

0541 - 120 88 88
www.piesberger-gesellschaftshaus.de



Auf Fossilien suchte am Piesberg



Freizeitangebote für Erwachsene und Familien

Musik, Theater, Tanz

Neben den Kulturveranstaltungen zeugen die Kursangebote für die kreative Vielfalt des Piesberger Gesellschaftshauses. Ob Theater, Jonglieren, Chormusik, Trommeln oder Tanz – wöchentliche Kurse und Workshops laden zum Ausprobieren ein.

Das Piesberger Gesellschaftshaus ist das Zentrum des Tango Argentino. Tangokonzerte, Tangobälle sowie Kurse und Workshops finden hier in stimmungsvollem Ambiente statt.

Piesberger Gesellschaftshaus

0541 - 1208888
www.piesberger-gesellschaftshaus.de



Über und unter Tage

Im gläsernen Fahrstuhl geht es 30 Meter in die Tiefe. Im 300 Meter langen Bergwerksstollen erfahren Sie einiges über Bergbau und die Arbeit unter Tage.

Auch rund um das Museum gibt es einige Attraktionen. Erkunden Sie die bemerkenswerte Industriekulturlandschaft bei Erlebnis- und Wildnisführungen mit und ohne GPS-Gerät, bei Audio-Guide Touren oder bei szenischen Führungen.

Museum Industriekultur

05 41 - 912 78 45
www.industriekultur-museumos.de



und Familien

3-Berge-Tour mit dem Rad

Der Piesberg ist mit seiner Lage in der Nähe des Haseuferweges auch ein ideales Ausflugsziel für eine Radtour. Vom Osnabrücker Zentrum aus ist der Berg auf dem Haseuferweg gut zu erreichen. Zusammen mit dem Westerberg, dem Botanischen Garten und dem Schölerberg mit Zoo und Museum wird daraus eine echte 3-Berge-Tour, die einen einmaligen Einblick in die Erd- und Stadtgeschichte von Osnabrück ermöglicht. Als geführte Tour wird ein solcher Ausflug vom Natur- und Geopark TERRA.vita angeboten. Zu festen Terminen oder auf Anfrage auch individuell.

Naturpark TERRA.vita

0541 - 501 42 17
www.naturpark-terravita.de



Feldbahnfahrten

Spannung pur: Eine spektakuläre Brücken- und Canyonfahrt macht die Reise mit der Feldbahn besonders reizvoll. Die Bahn fährt von April bis Oktober jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 10 Uhr bis 18 Uhr. Buchungen zu anderen Terminen sind unter der Kontaktadresse möglich.

Museum für feldspurige Industriebahnen Osnabrück-Piesberg e.V.

0171 - 268 31 52
www.feldspur.de



Historische Eisenbahnfahrten

Fahrten mit den unterschiedlichen historischen Plattformwagen der 3. und 4. Klasse, den sogenannten Donnerbüchsen aus den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts sind ein Erlebnis. Beim Vorverkauf können Sie sich über Ziele, Fahrplan und Fahrkarten informieren.

Osnabrücker Dampflokreunde e.V.

0541 / 580 519 26
www.osnabruecker-dampflokreunde.de



Der Piesberg bei Nacht

Die Nachtwanderung über den Piesberg führt unter anderem zur Aussichtsplattform Steinbruch mit einem fantastischen Blick in den riesigen Steinbruch und zum Mammutbaum. Anschließend geht es auf die Felsrippe, den höchsten Punkt der Stadt. Der Lohn ist ein hervorragender Blick in den Sternenhimmel und auf die Lichter von Osnabrück und Wallenhorst. Infos zur Erdgeschichte, zum ehemaligen Bergwerk und zum Steinbruch runden die Führung ab. Mit etwas Glück sind auch die scheuen Uhus zu entdecken.

StadtLand Führungen Osnabrück

0541 - 2029972
www.osnabrueck-fuehrungen.de



Piesberg-Tour

Bei einer 3-stündigen Busfahrt gibt es „Gute Aussichten“ zu genießen, insbesondere nach der Fahrt zu der imposantesten Bushaltestelle in Osnabrück „Ganz oben“. Der Bus fährt von Mai bis Oktober jeden 4. Sonntag im Monat.

Stadtwerke Osnabrück

0541 - 2002-22 11
www.stw-os.de



Impressum

PIESBERG
KULTUR- UND LANDSCHAFTSPARK



Stadt Osnabrück
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Umwelt und Klimaschutz
Projektbüro Piesberg
Karl-Heinz Uthmann
Postfach 4460
49034 Osnabrück

Telefon 0541 / 323 - 2015
E-Mail uthmann@osnabrueck.de
Web www.osnabrueck.de/piesberg

Der Piesberg ist nicht barrierefrei. Bitte melden Sie sich im Projektbüro Piesberg, damit auch Besucher/innen mit Handicap den Piesberg erleben können.



Bildquellen: Michael Hehmann (Titel), Gert Westdörp (S. 11), Museum Industriekultur Osnabrück S. 12, 13, 18, Detlef Heese S. 17, Heinz Hesse S.18

Wissen, wo, wann, was?

Alle Kontaktdaten im Überblick

Museum Industriekultur Osnabrück

Fürstenauer Weg 171 | 49090 Osnabrück
0541 / 912 78 45 | www.industriekultur-museumos.de
Mittwoch bis Sonntag 10:00 bis 18:00 Uhr

Piesberger Gesellschaftshaus

Glückaufstraße 1 | 49090 Osnabrück
0541 / 120 88 88 | www.piesberger-gesellschaftshaus.de
täglich zu Kursen und Veranstaltungen geöffnet
Bürozeiten: Di. und Do. 16 - 19 Uhr, Mi. 10 -12 Uhr

Museum für feldspurige Industriebahnen Osnabrück-Piesberg e.V.

Fürstenauer Weg 180 | 49080 Osnabrück
0171 / 2683152 | www.feldspur.de

Osnabrücker Dampflokreunde e.V.

Am Friedhof 6 | 49477 Ibbenbüren
0541 / 58051926 | www.osnabruecker-dampflokreunde.de

Natur- und Geopark TERRA.vita

Am Schölerberg 1 | 49082 Osnabrück
0541 / 501 - 42 18 | www.naturpark-terravita.de
www.3-Berge.de

Einkehrmöglichkeiten



Café im Piesberger Gesellschaftshaus

Glückaufstraße 1 | 49090 Osnabrück
Telefon 0541 / 120 88 88

Öffnungszeiten Sonn- und Feiertags 14 - 18 Uhr
sowie für Gruppen nach Vereinbarung



Zur alten Eversburg

Die Eversburg 43 | 49090 Osnabrück
Telefon 0541 / 124 127

Öffnungszeiten
Mo. und Di. Ruhetag
April - September
Mi. - Fr. ab 15 Uhr, Sa. und So. ab 11 Uhr
Oktober - März:
Mi. - Fr. ab 16 Uhr, So. ab 11 Uhr



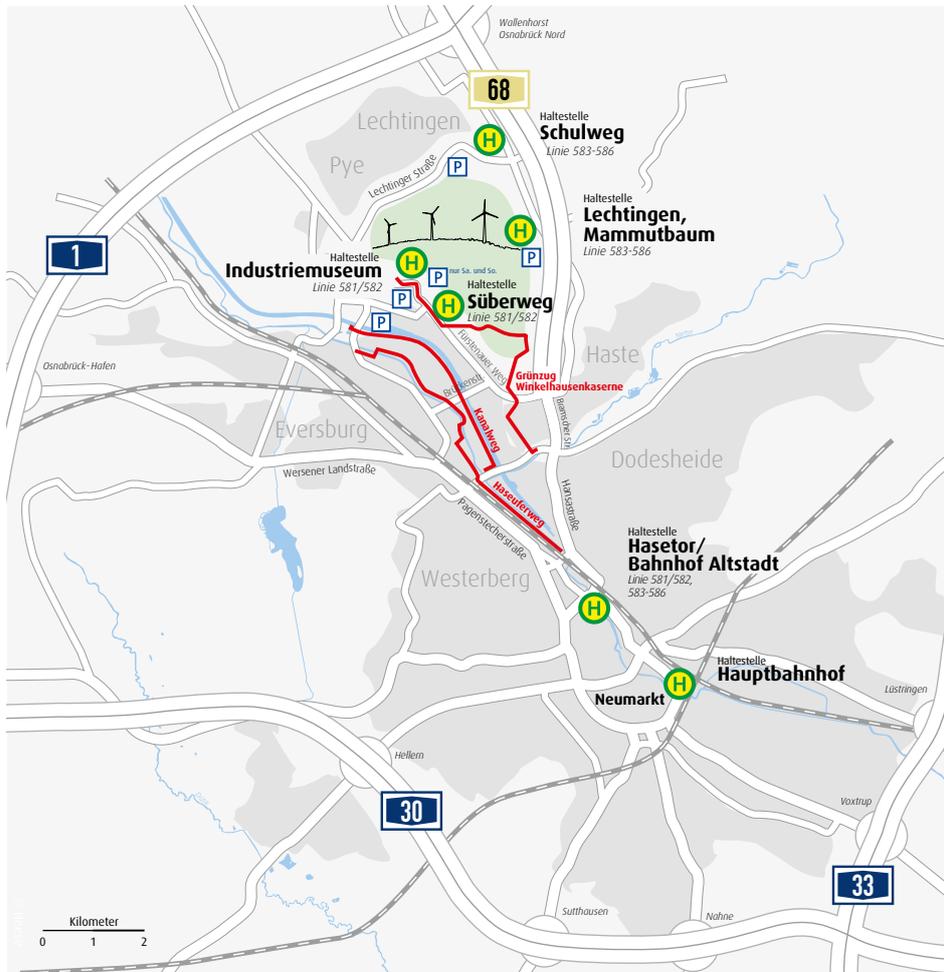
Café im Museum Industriekultur

Fürstenauer Weg 171 | 49090 Osnabrück
0541 / 912 78 45 | www.industriekultur-museumos.de

Öffnungszeiten
Mi. - So. 10 - 18 Uhr

Dieses Projekt wurde ermöglicht durch Fördergelder und die freundliche Unterstützung von:





Anreise

Auto

Sie erreichen den Kultur- und Landschaftspark Piesberg über die Bundesautobahnen A 30, Abfahrt Osnabrück-Nahne und über die A 1, Abfahrt Osnabrück-Nord. Die Autobahnabfahrt Osnabrück-Nord führt Sie auf dem kürzesten Weg zum Ziel.

Adressen für Ihr Navigationsgerät:

Museum für Industriekultur

Fürstenauer Weg 171, 49090 Osnabrück

Piesberger Gesellschaftshaus

Glückaufstraße 1, 49090 Osnabrück

ÖPNV

Sie können den Kultur- und Landschaftspark Piesberg mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen: stadtauswärts mit den Linien 581/582 (Fahrtrichtung Hollage/Wallenhorst), Haltestelle Industriemuseum. Das Arboretum können Sie mit den Linien 583-586 erreichen, Ausstieg Haltestelle Lechtingen Mammutbaum.

Fahrrad

Empfehlenswert ist auch die Anfahrt mit dem Fahrrad über die Grünverbindung Haseuferweg oder den neuen Kanalweg. Einstieg an der Wachsbliche. Eine Weiterfahrt ist ab Römereschstraße möglich über den Kanalweg (Einstieg Fa. Kämmerer) oder den Grünzug Winkelhausenkaserne.